



### KONTAKTADRESSEN

#### **Pfarramt:**

Pastorin Ursula Meckel, Schänkeplatz 6, 06502 Thale  
Telefon: 03947 2294 / Mobil: 01520 987 30 51  
pastorin@ursulameckel.de

#### **Arbeit mit Kindern:**

Jona-Maria Randel, Steuerstraße 17, 06502 Neinstedt  
Telefon: 03947 4197763

#### **Gemeindekirchenratsvorsitzender:**

Stefan Kiehne, Münzenberg 20, 06484 Quedlinburg  
Telefon: 03946 810873 stefan-kiehne@t-online.de

#### **Bankverbindung des Evangelischen Kirchspiels**

Bad Suderode-Friedrichsbrunn:

Vereinigte Volksbank eG, Konto-Nr.: 100009032 BLZ 27893215





**Liebe Gemeindeglieder,**

in unserer Landeskirche finden in diesem Jahr die Wahlen zum Gemeindegliederkirchenrat statt. Als Wahltermine in unseren Gemeinden wurden festgelegt:

**Friedrichsbrunn: 5. Oktober 2013 Erntedankfest**

15 Uhr Gottesdienst

Wahlmöglichkeit 14 bis 17 Uhr

**Bad Suderode: 6. Oktober 2013 Erntedankfest**

10. 30 Uhr Gottesdienst

Wahlmöglichkeit 9.30 bis 12.30 Uhr

Für diejenigen, die aus gesundheitlichen Gründen oder weil sie verreist sind, nicht direkt an der Wahl teilnehmen können, gibt es die Möglichkeit der **Briefwahl**. Wer sie nutzen möchte, kann sich ab sofort bei Ehepaar Heimrich (Tempelstraße 5 in Bad Suderode, Telefon: 039485 668 668) die Briefwahlunterlagen abholen oder sie sich bringen lassen.

Es werden **fünf Mitglieder** und ein Stellvertreter/in gewählt.

Wahlberechtigt sind alle Gemeindeglieder, die das 14. Lebensjahr vollendet haben.

**Wahlvorschlag**

Name, Vorname	Wohnort	Geburtsjahr	Beruf
Ecke, Birgit	Hauptstraße 25; Friedrichsbrunn	1968	Angestellte im Öffentlichen Dienst
Gerdes, Rainer	Am Reißaus 3; Bad Suderode	1959	Geschäftsführer
Kiehne, Stefan	Münzenberg 20; Quedlinburg	1962	Gärtner
Münch, Andreas	Gartenstraße 54; Bad Suderode	1969	Kraftfahrer
Schobeß, Eckhard	Schulstraße 10; Bad Suderode	1940	Rentner
Steder, Mario	Lauenburger Straße 2 A; Bad Suderode	1971	Tischler

**BITTE machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch!**



*Stefan Kiehne*  
GKR-Vorsitzender

*Ursula Meckel*  
Pastorin



(nach dem Erntedankfest: in Bad Suderode in der Neuen Kirche, dann im Gemeindepavillon;  
in Friedrichsbrunn in den Gemeinderäumen Hauptstraße 23)

Tag	Ort	Uhrzeit	Prediger/in	Besonderes
5. 10.	Friedrichsbrunn	15 Uhr	Pastorin Meckel	Erntedankfest GKR-Wahl
6. 10.	Bad Suderode	10.30 Uhr	Pastorin Meckel & Direktor Fiedler	Erntedankfest GKR-Wahl
13. 10.	Bad Suderode	10.30 Uhr	Pfarrer Heimrich	Abendmahl
20. 10.	Bad Suderode	10.30 Uhr	Pastorin Meckel	
27. 10.	Bad Suderode	10.30 Uhr	Sup ín Zädow	
2. 11.	Friedrichsbrunn	?	?	Hubertusmesse <sup>1</sup>
3. 11.	Bad Suderode	10.30 Uhr	Pastorin Meckel	Abendmahl
10. 11.	Bad Suderode	10.30 Uhr	Pfarrer Schwartz	
17. 11.	Bad Suderode	10.30 Uhr	Reiner Sporer	
23. 11.	Friedrichsbrunn	15 Uhr	Pfarrer Heimrich	Ewigkeits-Sonntag mit Abendmahl
24. 11.	Bad Suderode	10.30 Uhr	Sup ín Zädow	Ewigkeits-Sonntag mit Abendmahl

<sup>1</sup> Leider stand bei Redaktionsschluss nicht fest, ob und wann die Hubertusmesse stattfindet. Bitte achten Sie auf spätere Aushänge!

1. 12.	Bad Suderode	15 Uhr	Pastorin Meckel & Pfarrer Heimrich	Adventsfeier
7. 12.	Friedrichsbrunn	15 Uhr	Pastorin Meckel	Adventsfeier
8. 12.	Bad Suderode	10.30 Uhr	Pfarrer Schwartz	Abendmahl
15. 12.	Bad Suderode	?		Bergparade? <sup>2</sup>
22. 12.	Bad Suderode	10.30 Uhr	Pfarrer Heimrich	
24. 12.	Friedrichsbrunn	15.30 Uhr	Pfarrer Heimrich	Christvesper
24. 12.	Bad Suderode	17 Uhr	Pfarrer Heimrich	Christvesper
25. 12.	Bad Suderode	10.30 Uhr	Pastorin Meckel	1. Christtag
31. 12.	Friedrichsbrunn	15 Uhr	Pastorin Meckel	Silvester

## KURSELSORGE

in der Paracelsus Harz-Klinik Bad Suderode

**freitags 16.30 Uhr**

„Gespräche unter der Treppe“

Pfarrer i. R. Egbert Grimm

Telefon: 03947 67092

Mobil: 0151 5484677

<sup>2</sup> Leider stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest, ob und wann die Bergparade stattfindet. Bitte achten Sie auf spätere Aushänge!

## GEMEINDE UND GOTTESDIENST

Es ist Sonntag 10.30 Uhr und eigentlich ist Gottesdienst in unserer Kirche in Bad Suderode. Doch der innere Schweinehund hat mal wieder gesiegt. „Heute nicht“ sagt er, „den Sonntag will ich genießen“.

Schade eigentlich! Der Gottesdienst am Sonntag kann ein Highlight der Woche sein.

Mit den ersten Orgeltönen treten die Gedanken und Sorgen der Woche in den Hintergrund. Wenn man sich einläßt, wird man innerlich ruhiger. Der wohl strukturierte Gottesdienst leitet einen wie auf einer Bahn. Gesang, Gebete, Lesung, Predigt. Man kann innerlich entspannen. Man hört bekanntes und Neues, man singt alte Weisen und moderne Lieder, man betet die altbekannten Gebete.

Und dann geschieht etwas, was nicht zu erklären ist. Man hört eine Textstelle, man betet einen Psalm, man hört die Predigt und plötzlich liegt die Lösung eines Problems vor einem. Nur ein Wort, nur ein Satz und der Lösungsweg des über lange Zeit hin und her gewogenen Problems ist gefunden.

Oder man demaskiert sich selbst. Wenn Sie das Vaterunser beten und um die Vergebung der eigenen Sünden bitten und Sprechen „ wie auch wir vergeben unseren Schuldigern“, fällt Ihnen nicht spontan jemand ein, dem Sie nicht vergeben haben?

Diese Momente im Gottesdienst sind es, die uns Christen helfen, im Leben den rechten Weg zu finden, uns richtig einzuordnen, neue Ziele zu setzen.

Und es gibt noch einen guten Grund, den Gottesdienst zu besuchen. Die ungeheure Vielfalt. Ein dutzend Pastorinnen und Pfarrer halten bei uns Gottesdienst. Alle mit unterschiedlichen Sichtweisen, Erfahrungen und Vorstellungen. So regt jede

Predigt zum Nachdenken über die Auslegung des Bibelwortes an. Und manchmal ist es spannend, wie der Prediger die „Kurve“ bei dem gerade aktuellen Text kriegt. Es gibt Predigten, die man im Gedächtnis behält, sein Leben lang.

Kommen Sie doch mal zum Gottesdienst. Vielleicht zum nächsten Abendmahl. Eine tolle Gemeinschaft erwartet Sie.

Ihr Rainer Gerdes

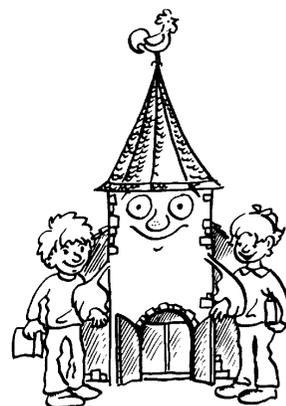


Wikipedia weiß es: „Ein **Gottesdienst** ist eine [religiös](#) motivierte Zusammenkunft von Menschen mit dem [Zweck](#), mit [Gott](#) in Verbindung zu treten, mit ihm Gemeinschaft zu haben“.



**KINDERSTUNDE BAD SUDERODE  
(1. BIS 4. KLASSE):**

Montags 17 Uhr - bitte bei Jona Randel  
melden (03947 4197763) – sie nimmt die  
Kinder mit nach Neinstedt.



**KINDERTREFF IN FRIEDRICHSBRUNN:**

*Termine erfragen bei*

*Jona Randel – Telefon 03947 4197763*

**FIT FOR KONFI (5. UND 6. KLASSE):**

Sonnabend	5. Oktober	9 – 12 Uhr
Sonnabend	9. November	9 – 12 Uhr
Sonnabend	14. Dezember	9 – 12 Uhr

**(IN DER REGEL!) IM EVANGELISCHEN GEMEINDEHAUS  
QUEDLINBURG  
CARL-RITTER-STRASSE 16**

**KONFI-KURS (7. UND 8. KLASSE):**

**12. bis 13. Oktober 2013**

**Church-Night in Elbingerode**

Samstag	2. November 2013	9 bis 12 Uhr
Sonntag	10. November 2013	10.30 Uhr (Konfi-Gottesdienst St. Nikolai / Quedlinburg)
Samstag	7. Dezember 2013	9 bis 12 Uhr

**im Evangelischen Gemeindehaus Quedlinburg,  
Carl-Ritter-Straße 16**

\*\*\*



## HAUSKREIS BAD SUDERODE AKTUELL

Vom 4. bis zum 6. Oktober kommt der Theologische Vorstand des Landesausschusses für Innere Mission a.V. (LAFIM) **Direktor Matthias Fiedler** aus Potsdam zu Besuch nach Bad Suderode.

Am Freitag, dem **4. Oktober**, gestaltet er den **Hauskreis** um 19 Uhr bei Familie Gerdes, Am Reißaus 3 und wird am **6. Oktober** im **Erntedankfestgottesdienst** in Bad Suderode predigen.



Wie es weitergeht? Der Hauskreis trifft sich in der Regel am letzten Montag im Monat. Lassen Sie sich überraschen und melden Sie sich bei

**Rainer Gerdes, Telefon 039485 63229** an.

### Monatsspruch Oktober 2013:

Vergesst nicht, Gutes zu tun und mit anderen zu teilen; denn an solchen Opfern hat Gott Gefallen.

Hebräer 13; 16

## RÜCKBLICK AUF DEN HAUSKREIS BAD SUDERODE

Ende Juni trafen wir uns wieder zu unserem Hauskreis, diesmal zu einem gemütlichen Grillabend bei Familie Rieke. Teilweise spielte das Wetter nicht so mit, dennoch haben wir fröhlich unter einem Vordach viel geredet - nicht nur über die Kirche -, gelacht und auch gesungen. Es war ein schöner Abend.



Ebenso wie der bei unserem Vorsitzenden Stefan Kiehne auf dem Münzenberg! (leider ohne Foto)

*Ihr Ulrich Walthemat*

## **GEMEINDEPAVILLON BAD SUDERODE**

### **Mit Geduld und .....**

Es ist fast geschafft. Mit viel Geduld haben wir der Fertigstellung unseres Gemeindepavillons entgegen gesehen. Letzte Handgriffe im Haus sind noch notwendig, dann haben wir es geschafft. Aber in Betrieb können wir noch nicht gehen. Wasser und Strom fehlen noch. Zurzeit bekommen wir keine Genehmigung für die Straßensperrung, um unser Haus an die Kanalisation, die Wasser- und Stromleitung anzuschließen. denn der Kanalbau in der Chausseestr. ist immer noch nicht fertig und die Umleitung führt an unserem Pavillons vorbei.



Und die Außenanlagen sind auch noch nicht fertig. Da wir aus Kostengründen die Pflasterung selbst machen wollen und nur Zeit am Wochenende ist, müssen wir derzeit noch mit Kompromissen leben. Aber mit Geduld und .... schaffen wir auch die letzten Hürden und freuen uns dann über den gelungenen Bau.



*Rainer Gerdes*

## AUF NAMENSUCHE:

Wir waren auf der Suche nach einem Namen für unseren Gemeindepavillon.

Der Gemeindegemeinderat hat sich einstimmig entschieden für:

## „EVANGELISCHES GEMEINDEHAUS HEINRICH HAUER“.



*Heinrich Hauer, dekoriert mit dem „Allgemeinen Ehrenzeichen II. Klasse“.*

Damit soll dieser auch für unseren Ort bedeutende Mann eine Würdigung für sein humanistisches Engagement erfahren.

## GEDANKEN AUS FRIEDRICHSBRUNN

### Neulich, mitten im Leben

Wenn man lange am selben Ort arbeitet, dann begegnen einem auch regelmäßig die gleichen Leute z.B. auf der Straße oder sie gucken aus den Fenstern, bringen die Kinder zum Kindergarten, fahren Einkaufen u. v. m.

Neulich blickte ich aus dem Fenster meines Büros und sah im gegenüberliegenden Wohnhaus zwei junge Männer bei geöffneten Fenstern in einer Wohnung arbeiten. Mir fiel auf, dass beide Männer einen Mundschutz trugen. Da wurde ich innerlich hellhörig und sprach meine Kollegin an: „Du, hast du schon gesehen, dass dort drüben zwei Männer mit Mundschutz in einer Wohnung sind?“

Sie antwortete: „Dort hat ein Opa gewohnt. Ja, wenn du mir das jetzt so sagst, fällt mir im Nachhinein auf, dass ich den schon seit meiner Rückkehr aus dem Urlaub nicht mehr gesehen habe. Manchmal ist er mir morgens auf dem Bahnhof begegnet und hat dort Kaffee getrunken.“

Jetzt sahen wir, wie diese zwei jungen Männer, irgendetwas in blaue Müllsäcke packten und auf der Straße stand ein Kleinlastwagen mit der Aufschrift „Hausmeisterservice...“. Auf der Ladefläche von diesem Auto lagen schon lauter solche gefüllten Säcke. Langsam dämmerte uns, dass dort eine Wohnung ausgeräumt wurde und wir fragten uns nun, was wohl mit dem Opa passiert sei. War er in ein Heim gekommen oder vielleicht verstorben? Sicherlich würden wir es nie erfahren.

Nachdenklich machte mich der folgende Satz meiner Kollegin: „Dort wird jetzt alles in Säcke gesteckt und einfach weggeworfen. Die schmeißen ein ganzes Leben auf dem Müll.“

Hatte dieser Opa keine Angehörigen, Freunde, Bekannte oder Nachbarn?

In heutiger Zeit leben viele Menschen allein, die Familien werden kleiner. Es heißt, dies sei der Trend der Zeit.

Dass die Menschen heute weniger Kontakt zueinander haben, liegt bestimmt auch am Medienkonsum. Fernsehen und Internet lenken wunderbar vom wirklichen Leben ab. Niemand ist mehr darauf angewiesen, mit seinen Mitmenschen zu kommunizieren, um irgendetwas Neues zu erfahren. Dies erledigen Fernsehen und Internet auch. Nur wissen wir dann eben nicht, wie es dem Nachbarn geht.

Auf der anderen Seite sind immer mehr junge Leute gezwungen, sich Arbeit außerhalb ihrer Wohnorte zu suchen. Ab einer bestimmten Entfernung fährt dann niemand mehr täglich zur Arbeitsstelle, sondern zieht dorthin. Viele Menschen kehren dann nicht mehr nach Hause zurück. Die Eltern bleiben allein, müssen im Alter in ein Heim oder ihren Kindern hinterher ziehen.

Zum Teil wollen junge Menschen auch keine Kinder mehr. Die Gründe dafür sind so vielfältig, wie die Menschen selber.

Eine Tatsache ist nun mal, dass man Kinder, Familie, die Arbeit und gesellschaftliche Erwartungen unter einen Hut bringen muss. Wer in dieser Situation noch Omas, Opas oder andere Verwandte im

gleichen Ort zu wohnen hat, hat dann ungemeine Vorteile und Erleichterungen.

Wer allerdings weit weg von Omas/Opas wohnt, weil er in machbarer Entfernung keine Arbeit findet, für den wird es schon schwieriger mit Kindern und Familie. Ganz besonders betroffen sind Beziehungen, in denen beide Partner in Vollzeit arbeiten.

So mancher hat heute sicher mehr Angst als früher, dieser Belastung nicht standzuhalten oder möchte keine Abstriche an beruflicher Karriere bzw. dem Übermaß an Freizeitangeboten machen. So kommt es, dass immer mehr Menschen allein leben und auch allein sterben.

Die Aussage: „ ... ein ganzes Leben auf dem Müll werfen“ lässt sich natürlich auch von einer anderen Seite betrachten.

Der eine entledigt sich von seinem großen Haus, den viel zu vielen Möbeln, Kleidung, Geschirr... Er zieht mit wenigen, ihm aber wichtigen Dingen, in eine kleine Wohnung und hat das Gefühl, eine Menge unnützen Ballast losgeworden zu sein.

Der andere gibt eine erfolgreiche berufliche Karriere auf und verteilt dann vielleicht Bekleidung an Bedürftige bei der AWO oder Caritas, oder er kümmert sich um Menschen in Alten- und Pflegeheimen,...

Beides ist auch eine Art von „wegwerfen“. Allerdings, im Gegensatz zu unserem Opa aus dem Haus gegenüber vom Amt, selbstbestimmt.

Vergangene Woche haben wir gehört, dass der Opa wohl ganz allein in seiner Wohnung verstorben ist. Er wurde dann später gefunden. Als Christ weiß ich, dass der Opa doch nicht ganz allein war. Gott war auch bei ihm, selbst wenn er vielleicht nicht an Gott geglaubt hat. Dieses Wissen tröstet wenigstens etwas über dieses traurige Schicksal hinweg.

Ich hoffe und wünsche mir, dass uns allen das Los der Einsamkeit erspart bleibt.

Deine, Eure, Ihre  
*Birgit Ecke*



## **GEMEINDENACHMITTAGE IN FRIEDRICHSBRUNN:**

Hauptstraße 23 – jeweils Sonnabend, um 16.30 Uhr.

### **Unsere nächsten Termine:**

**19. Oktober:** Ideensammlung – was wollen wir machen, wen möchten wir einladen usw.

**16. November:** Thema noch offen

Wenn jemand Ideen, Wünsche, Vorschläge für unsere Gemeindenachmittage hat, dann bitte melden bei

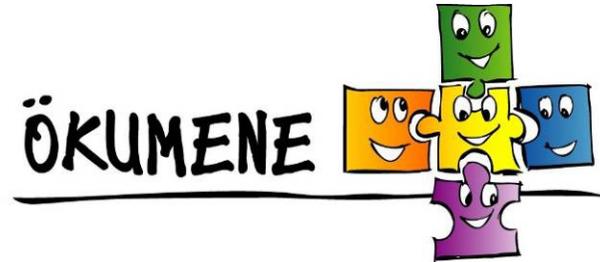
***Birgit Ecke; Telefon: 039487-71236.***

**Herzliche Einladung zum Reformationstag nach Thale:**

**31. Oktober um 17 Uhr St. Petri-Kirche**

**Ökumenische Musikalische Vesper**

mit anschließendem Abendbrot im Gemeinderaum



### **Monatsspruch November 2013:**

Siehe, das Reich Gottes ist mitten unter euch.

Lukas 17; 21

### **Monatsspruch Dezember 2013:**

In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen.

Johannes 1; 4



## 16. BONHOEFFERTAG AM 25. AUGUST 2013

Gabriela Zehnpfund musste auch noch den letzten Stuhl aus ihrem Café nach draußen bringen. Und Pastorin Ursula Meckel freute sich sichtlich über die rund 220 Besucher bereits am Vormittag zum Freiluftgottesdienst, in dem Altbischof Axel Noack die Predigt hielt.



Ein Bläserchor aus verschiedenen Regionen des Kirchenkreises gestaltete ihn musikalisch unter Leitung von Andreas Rebettge.



Bis auf den letzten Platz besetzt war die Kirche zum Vortrag von Propst i.R. Dr. Heino Falcke. Anhand von drei Gedanken Bonhoeffers, die sein Leben persönlich prägen, erläuterte er die vordringliche Aufgabe der Kirche. Sie müsse bei den Menschen sein, ein klares, abgewogenes und zugleich deutliches Wort zu den drängenden Themen der Zeit sagen und in ihrem Reden und Tun deutlich machen, dass menschliche Gemeinschaft nur auf der Grundlage von Versöhnung gelingen kann.



Zeitgleich mit dem Vortrag fand ein Familienfest im Garten statt.



bewältigte.

Dr. Günter Ebbrecht führte zahlreiche interessierte Besucher durch die Ausstellung zur Bonhoefferfamilie, während Gabriela Zehnpfund mit einem engagierten Team den Ansturm beim Mittagessen

Ein in jeder Hinsicht mitreißendes Konzert der Band triple b beendete den 16. Bonhoeffertag, der zugleich an den Erwerb des Hauses im Jahr 1913 durch Paula und Karl Bonhoeffer erinnerte.



*Angelika Zadow*

## 17. BONHOEFFERTAG



**31. AUGUST 2014 IN  
FRIEDRICHSRUNN**

## GEMEINDEKIRCHGELD



Mit diesem Gemeindebrief erhalten Sie wieder ein Formular („Überweisung/Zahlschein“), das für die Überweisung des jährlichen Gemeindekirchgeldes benutzt werden kann. Bitte machen Sie davon Gebrauch! Und vergessen Sie auch nicht anzugeben, von wem das Geld kommt.

Wenn Sie Kirchgeld bezahlen – egal in welcher Höhe –, geben Sie uns ein Zeichen, dass Sie dazugehören möchten, auch wenn Sie sich sonst nicht oder nur wenig am Gemeindeleben beteiligen. Die Höhe des Betrages legen Sie wie immer selbst fest.

Wir erbitten das Kirchgeld von allen, die evangelisch sind, zu unserer Gemeinde gehören und ein eigenes Einkommen haben. Es kommt – anders als die Kirchensteuer, die an die Lohn- und Einkommenssteuer gekoppelt ist – in voller Höhe unserer Gemeinde zugute.

„Die Kirche muß im Dorf bleiben.“ Das sagen viele. Das Kirchgeld ist eine gute Gelegenheit, dafür auch etwas zu tun – sei es für die Elektrik in der Kirche in Friedrichsbrunn oder für das Dach der neuen Kirche in Bad Suderode oder den Neubau oder die vielen laufenden Ausgaben und gemeindlichen Aktivitäten.

Bei den Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen gibt es übrigens auch immer eine Gelegenheit, die vielfältige Arbeit der Kirche finanziell zu unterstützen. Die beste Unterstützung wäre aber die Teilnahme selbst; ein starkes Zeichen, wichtiger als die Geldsammlung. Ohne Geld wäre manches nur schwer zu machen. Aber ohne Menschen, die Kleinen und Großen, die Armen und Reichen, die Starken und Schwachen, wäre es unmöglich.

Mit Dank im Voraus

*Stefan Kiehne*

*Ursula Meckel*